

JANUAR 2024



Glaube an Jesus Christus

Gewaltlosigkeit und Frieden

TAUFE

Gemeinschaft der Gläubigen

Trennung von Staat und Kirche

NACHFOLGE CHRISTI

IM FOKUS
SEITE 11

Glaube

Werte: Unser Leitfaden durch die Zeiten

Inhaltsverzeichnis



Rubrik	Seite
Design Titelseite: Die Redaktion	
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung Informationen der CAF und ACCF / Personalwechsel	4
Berichte der CAF Spezialisten Monat Februar / Kurusu Ñu / Reinigungsabteilung	6
Berichte der ACCF Centro de Apoyo Integral Friesland	9
Aus der Schule	10
Im Fokus Werte: Unser Leitfaden durch die Zeiten	11
Dorfleben Dorf N° 1 Korniesheim	14
Kleine Helfer im Alltag	15
Über die Kolonie hinaus Kurzbericht vom Institut für Lehrerbildung	16
Der besondere Beitrag Die perfekte Erfrischung	19
Lebenslauf Tina – Käthy – Irmgard Voth de Klierer	20
Bücher & mehr	22
Gemeinde in Aktion	23
Tierfreunde Der Blauwal	24
Schätze unserer Kultur Ao Po'i	26
Fotos des Monats	28



Impressum

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Denise Isaak

Mitarbeiter: Esteban Born,
Nicole Bergen, Beate Penner,
Doris Letkemann, Saskia Wachholz

Design: Nicole Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,
Beate Penner, Saskia Wachholz

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt
C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com



Editorial

Werte Leser

Während ihrer Ausbreitung auf dem europäischen Kontinent, ihres Aufenthalts in Russland und ihrer Neuanfänge in Paraguay haben die Mennoniten zahlreiche Bräuche aus verschiedenen Kulturen übernommen. Borscht, Bonsch, Tereré oder Bratwurst sind nun feste Bestandteile unserer kulturellen Identität - eine wahrlich bunte Mischung!

Doch bevor sich die Mennoniten diese kulturelle Vielfalt aneigneten, die wir heute kennen, waren sie zuerst und vor allem eine Gemeinschaft von Gläubigen, die in der Verfolgung aufgrund ihres gemeinsamen Glaubens zusammenfanden bzw. unter Menno Simons gesammelt wurden. Was uns als Mennoniten verbindet, waren nicht gemeinsame Bräuche, sondern Glaubensgrundsätze und eine entsprechende Lebensführung.

In dieser Ausgabe des Informationsblatts widmen wir uns daher dem Glauben der Mennoniten sowie ihren Motiven und Überzeugungen im Kampf um die Freiheit des Glaubens.

Liebe Grüße, Denise
Redaktionsleiterin



Werte Friesländer

Mit unterschiedlichen Wetterbedingungen starten wir in das Jahr 2024. Der Januar steht als Monat der Ruhe und der Ferien im Rampenlicht, da viele Familien die schulfreien Tage nutzen, um eine kurze Auszeit zu nehmen. Auch Erwachsene ziehen es vor, diese Zeit zu genießen, bevor sie sich den beruflichen Herausforderungen stellen, die in den kommenden Monaten des neuen Jahres auf sie warten. Eine durchweg optimistische Stimmung begleitet uns zudem durch die ersten Monate des Jahres.

Die sozialen Aktivitäten nehmen allmählich Fahrt auf. Auf der einen Seite stehen Freizeitaktivitäten im Fokus, die vor allem sportlicher Natur sind. Sportler beginnen in diesen Wochen mit dem Training für die bevorstehenden Volleyball- und Fußballturniere im Verlauf des Jahres. Auf der anderen Seite finden in nächster Zeit auch die geistlichen Aktivitäten für alle Altersgruppen wieder statt, darunter Jungschar, Teenager, Jugend, Aktive Frau sowie die Hauskreise der Gemeinden, um nur einige zu nennen. Gleichzeitig setzen auch die Aktivitäten am Collegio Friesland ein, beginnend mit den Preclases, in denen die Lehrer die Hauptaktivitäten für das Schuljahr planen.

Seit Dezember ist die Genossenschaft intensiv damit beschäftigt, die Buchführung und die Rechnungsprüfung vom Geschäftsjahr 2023 abzuschließen. Die Finanzabteilung, die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat setzen sich gemeinsam dafür ein, die finanziellen Daten transparent und präzise zu erfassen, um sie dann der Generalversammlung vorzulegen. Ihre Arbeit zielt darauf ab, ein genaues Bild der finanziellen Lage zu präsentieren und die Mitglieder der Genossenschaft umfassend zu informieren.

Wir möchten darauf hinweisen, dass auch in diesem Jahr wieder Vorversammlungen geplant werden, um den Mitgliedern die Gelegenheit zu bieten, Fragen zur Bilanz oder zum Ablauf des Budgets 2023 zu stellen. Nähere Informationen zu Datum und Uhrzeit dieser Veranstaltungen

werden in Kürze bekanntgegeben. Die Generalversammlung wird voraussichtlich am 09. März beim Saal des Deportivo Estrella stattfinden.

Im Produktionssektor wurde die Ernte der Sommerkultur 2023 mit der Einlagerung der ersten Ladungen Sojabohnen in unsere Silos eingeleitet. Die Ernte wird voraussichtlich bis April andauern. Diese Verlängerung ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen im letzten Jahr nicht alle Ackerbauern die Aussaat wie üblich durchführen konnten. Trotz dieser Herausforderungen sind wir mit der Qualität und Quantität der bisher registrierten Erträge zufrieden. Jetzt hoffen wir lediglich darauf, dass uns das Wetter in naher Zukunft weiter Regen schenkt, dass auch die noch zu erntenden Felder optimale Erträge erzielen können.

Eine optimistische Stimmung prägt auch den Viehwirtschaftsbereich. Ab dem Monat Februar stehen Impf- und Hygienekampagnen an. Nach Abschluss dieser Phase öffnen die Rindermärkte erneut ihre Tore. Die Estanzias der Genossenschaft stehen zudem für den Aufkauf von Rindern seitens der Mitglieder zur Verfügung. Derzeit sind die Preise vorteilhaft. Mit dem momentanen Wachswetter wächst auch die Weide sehr schön auf.

Abschließend möchte ich allen Lesern noch einmal ein erfolgreiches Jahr 2024 wünschen. Lasst uns nach Aktivitäten oder Projekten suchen, die uns herausfordern, aus unserer Komfortzone herauszukommen. Lasst uns immer nach persönlichem, zwischenmenschlichem und geistigem Wachstum streben und möge unser Gott uns dazu seine Weisheit, Kraft und Nächstenliebe schenken, um die täglichen Herausforderungen zu meistern.

Ferdinand Regehr
Oberschulze



Informationen der CAF

- 1. Erweiterung des radiologischen Bereichs im Hospital Tabea:** Dem Verwaltungsrat wird das Projekt zur Erweiterung des Hospitals Tabea durch den Bau eines radiologischen Bereichs präsentiert. In diesem Bereich sollen in naher Zukunft die Tomographie, Mammographie und der Röntgenapparat eingerichtet werden. Der Verwaltungsrat stimmt dem Vorschlag zu und gibt grünes Licht für den Start der Erweiterungsarbeiten.
- 2. Antrag auf Mitgliedschaft:** Herr René Franco Loewen Reinhard beantragt die Aufnahme als Mitglied in die Genossenschaft. Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag.
- 3. Antrag auf Kapitalrückzahlung:** Herr Marwin Warkentin beantragt die Rückerstattung seiner Kapitaleinlagen. Er bleibt Mitglied mit dem Mindestbeitrag. Der Verwaltungsrat stimmt dem Antrag zu.

Ferdinand Regehr
Präsident

Informationen der ACCF

- 1. Krankenversicherung Friesland:** Auf Grund der steigenden Marktpreise und den damit verbunden Kosten beschließt der Verwaltungsrat die monatlichen Beiträge der KVF ab Januar 2024 zu erhöhen.
- 2. Schulbus:** Der Verwaltungsrat fasst den Entschluss, den Sprinter Schulbus zu ersetzen, da dieser öfters Wartungsarbeiten erhalten musste.

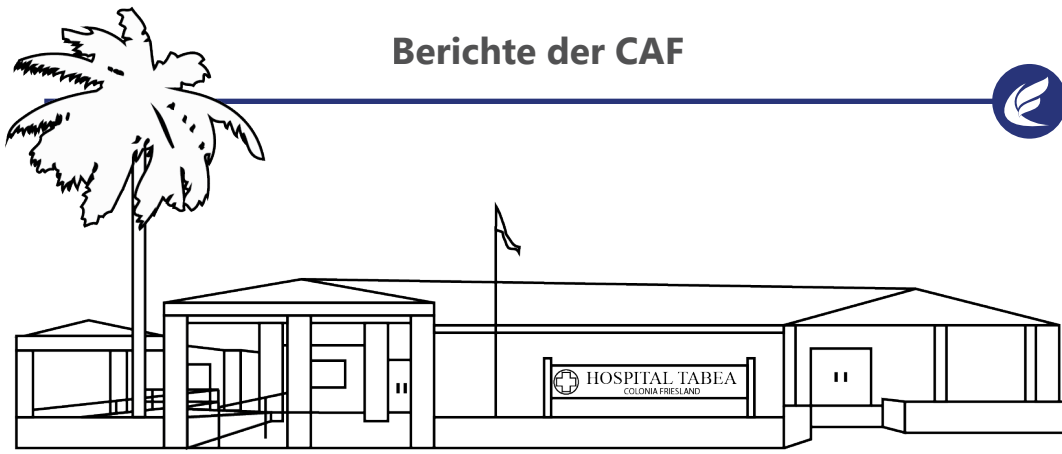
Ferdinand Regehr
Oberschulze



PERSONALWECHSEL

EINSTIEG CAF		BEREICH
Nancy Larrea Lezcano		Parador
Victor Manuel Jara		Transport
Luis Carlos Benitez Melo		Transport
Entony Sebastian Duarte Espinola		Transport
Hugo Rodolfo Larroza Cañete		Silo
Dalva Romina González		Krankenhaus/Wäscherei
AUSSTIEG CAF		BEREICH
Noelia Beatriz Ramirez Benitez		Supermarkt
Marcial Benitez Barreto		Estanzia Ypane
Leonardo Lopes De Souza		Estanzia Ypane
Ricarti Pereira Da Silva		Estanzia Ypane
Arsenio Ramirez Valenzuela		Estanzia Ypane
Rocío Raquel Morel		Krankenhaus
Renate Friesen		Krankenhaus/Wäscherei
Viktor Laukert		Verwaltung/Wache
Liz Cristaldo		Krankenhaus
Héctor Bresanovich		Krankenhaus
VERSETZUNG CAF		BEREICH
Melanie Mecklenburger	Vom Parador in die Rezeption des Einkaufszentrums	
EINSTIEG ACCF		BEREICH
Hartwig Penner Durksen		Schule
Joni Carolyn Enns		Altenheim
Derlis Severiano Gonzalez Alfonzo		Altenheim
AUSSTIEG ACCF		BEREICH
Gladys Beatriz Palacios Candia		Altenheim

Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung



Spezialisten

Vorgesehen für Februar 2024



**Hospital
Tabea**

Ernährungsberaterin: Lic. Odalis Gutierrez



Mastologin: Dra. Ross Duarte



Kinderärztin: Dra. Vanessa Coronel



Endokrinologe (Schilddrüsen spezialist): Dr. Roque Anzoategui



Knochenspezialist: Dr. Ricardo Piñanez



Augenarzt: Dr. Spinzi



Psychologin: Mgst. Lic. Karina de Warkentin



Neurologe: Dr. Osvaldo Paniagua



Chirurg (Spezialist für Laparoskopische Operationen): Dr. Dietmar Janzen



Hals-Nasen-Ohrenspezialist: Dr. Federico Rivarola





Kurusu Ñu

Das Produktionsjahr 2023 in Kurusu Ñu ist vorbei. Es war ein relativ schweres Produktionsjahr, vor allem die letzten fünf Monate. Trotzdem konnten wir etliche unserer gesetzten Ziele erreichen: Dadurch, dass auf der Estancia 1500 Kälber geboren wurden, mussten keine hinzugekauft werden. 1100 Hektar Weide konnten noch 2023 bearbeitet werden (mit Ripper-Stucker oder Durchschneidmesser-Stucker).

Im Chaco ist natürlich jedes Jahr mit einer Trockenperiode zu rechnen, aber dass sie wieder so hart werden würde wie das Jahr davor, haben wir nicht erwartet. Zum Glück waren wir am Anfang vorsichtig mit der Weidebearbeitung, um nicht Futterreserven kaputt zu machen, was sich im Nachhinein auch als sehr sinnvoll herausgestellt hat. Im Moment ist es wegen der Trockenheit zu kostenaufwändig, weiter Weidebearbeitung zu machen, weil durch den harten Boden der Maschinenverschleiß zu hoch wäre. Das Ziel war, im Sommer mindestens 2500 ha zu bearbeiten, und wenn es erst einmal sehr gut regnet, kann diese Arbeit noch bis Ende März dieses Jahres fortgesetzt werden.

Immer wieder können wir froh sein, dass wir 2020 in ein paar große tajamares investiert haben. So haben wir trotz der Trockenheit noch genügend Wasserreserve.

Letztes Jahr wurde ein Versuch mit intensiver Weidehaltung gemacht. Parzellen von 50 Hektar wurden mit Elektrozaun in kleine Stücke von einem bis eineinhalb Hektar geteilt. Eine Herde von 260 Kühen mit Kälbern weidet 3 bis 4 Stunden in solch einer Parzelle, dann wird die nächste Parzelle geöffnet. Durch diese Art der Weidehaltung sind wir in dieser trockenen Zeit mit viel Vieh auf wenig Weide/ Fläche weit gekommen und haben dieses System daher noch weiter ausgebaut.

Gerade noch zum Jahresende haben wir schon einen relativ guten Regen bekommen. Natürlich hoffen wir weiter auf noch mehr und größere Regen, damit der Erfolg unserer Bemühungen besser sichtbar werden kann.

Hartmut Letkemann





Reinigungsabteilung

Das Jahr 2024 hat begonnen und mit viel Energie und Mut starten wir ins neue Jahr. Das vergangene Jahr war voller Herausforderungen, aber trotz allem konnten wir es erfolgreich abschließen. Gott sei Dank, dass es keine schlimmen Verletzungen oder Unfälle gegeben hat.

Wir mühen uns sehr alle Abteilungen der CAF und ACCF sauber zu erhalten, um so allen Mitarbeitern, Gästen und allen Kunden, die die Kolonie Friesland besuchen, ein angenehmes Bild der Kolonie zu präsentieren.

Neuerdings haben wir vor der Comisaría Friesland, und auch bei der Ecop in Carolina einige Verschönerungen mit Pflanzen gemacht.

Auch beim Parador Sabores del Campo ist ein Mitarbeiter des Teams, der täglich für Ordnung und Sauberkeit innerhalb und außerhalb des Paradors sowie beim Spielplatz sorgt.

Daher möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um etwas für den Parador zu werben. Ich denke, wenn man etwas aus seiner täglichen Routine kommen und sich für kurze Zeit entspannen möchte, ob mit oder ohne Kinder, ist dies auch ein schöner Platz.

Thomas Enns
Leiter



Centro de Apoyo Integral Friesland



Das Jahr 2023 können wir als ein sehr produktives Jahr zusammenfassen, in dem sowohl die Nutzer als auch die Mitarbeiter viel gelernt haben. Es war ein Jahr, in dem wir gemeinsam viel erreicht haben, und wir sind Gott für seine Führung und seinen Schutz zu jeder Zeit sehr dankbar.

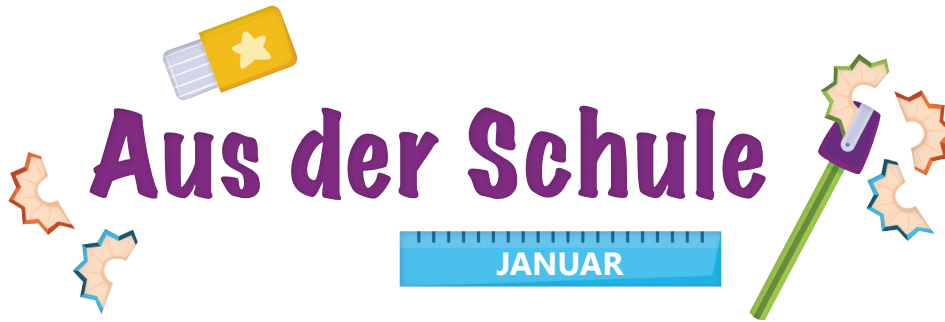
Zwei Aktivitäten, die wir hervorheben können, waren der Tag der offenen Tür im August, an dem wir eine große Beteiligung von Menschen aus der Kolonie und einigen Besuchern von außerhalb hatten. Bei dieser Gelegenheit war es möglich, all das zu sehen und kennenzulernen, was im Centro de Apoyo Integral Friesland Schritt für Schritt erreicht wird, indem wir hart arbeiten und

gleichzeitig unseren Nutzern eine Beschäftigung bieten, was das Hauptziel des Zentrums ist. Die zweite Aktivität, die bei den Nutzern große Erwartungen weckte, war die Expoferia CIR (Centro de Investigación Regional) im Dezember. Dies war eine Covesap-Veranstaltung für Produzenten und Lieferanten zur Ausstellung ihrer Produkte. Für diese Veranstaltung bereiteten wir ebenfalls eine Reihe von Produkten vor und präsentierten sie an einem Stand, an dem wir den Interessierten auch Erklärungen über das CAIF gaben. Das Jahr endete mit einem besonderen Mittagessen für Nutzer, Mitarbeiter und einige Behörden der Kolonie. An diesem Tag freuten sich die Nutzer über ihr Weihnachtsgeld, das wir aus den Erlösen des

Jahresverkaufs erhalten hatten. An diesem Tag haben wir uns auch von Frau Monika Barga verabschiedet, die viele Jahre in diesem Projekt gearbeitet hat.

Für das Jahr 2024 ist das gesamte Team weiterhin zuversichtlich und bereit für die neuen Herausforderungen, die auf uns zukommen. Als Centro de Apoyo Integral Friesland, verfolgen wir in diesem Jahr weiterhin unser Hauptziel, nämlich: ein Umfeld zu schaffen, in dem jeder unserer Nutzer durch die verschiedenen Tätigkeiten, die er entsprechend seinen Fähigkeiten ausübt, persönlich wachsen kann.

Marcos und Leticia Gallardo



Aus der Schule

JANUAR

Die Sommerferien neigen sich dem Ende zu. Einige sind ausgeruht und freuen sich bereits auf das Schuljahr. Andere würden es gern noch etwas hinausschieben. Wir alle haben viel erlebt und sind durch verschiedene Situationen gegangen. Durch diese Erfahrungen wurden wir in irgendeiner Art und Weise geformt. Es liegt an einem jeden persönlich, aus dem, was uns begegnet, das Beste für uns zu machen.

Das Schuljahr 2024 liegt vor uns – wie ein neues, unbeschriebenes Buch und wartet darauf, dass wir alle zusammen die Seiten füllen. Ich persönlich bin gespannt darauf, was uns erwartet und welche Pläne Gott für uns vorbereitet hat.

In den Ferien gab es auf dem Schulhof so manch eine Verbesserung: Im Ex-Sekretariat wurde ein zusätzliches Klassenzimmer eingerichtet. Klassenzimmer wurden gesäubert, Klimaanlage kontrolliert und notfalls instand gesetzt, einige neuen Tische und Stühle wurden gekauft usw. Während in Nationalschulen noch alles

darauf wartet, dass die Lehrer und Eltern Hof und Gebäude säubern, sind wir für Anfang Februar vorbereitet. Wir haben es so gut!

Am 6. Februar trifft das Lehrerkollegium sich zu seiner ersten allgemeinen Sitzung. In den sogenannten „Preclases“ wollen wir uns fortbilden, das Schuljahr planen, Jahrespläne erstellen, Klassenräume vorbereiten, Aufgaben organisieren und delegieren usw. Viel gibt es in den ersten zwei Wochen für die Lehrer zu denken und zu tun. Dazu kommen noch die Nachexamen, für die die Schüler erst einmal vorbereitet werden und dann das Examen schreiben. Auch die neuen Schüler aus Durango, die in die 10. Klasse kommen, sind dann schon bei uns, lernen die Schule und die Lehrer etwas kennen und erhalten in einigen Hauptfächern Einführungsunterricht.

Nach sieben Jahren führen wir wieder alle Primariaklassen. In den nächsten sechs Jahren wird es in der Sekundaria eine Lücke geben.

Die Klassenlehrer sind in diesem Jahr wie folgt:

Diane Bergmann: Vorschule
Sieglinde Fast: 1. Klasse
Leticia Voth: 2. Klasse
Amalie Friesen: 3. Klasse
Hartwig Penner: 4. Klasse
Arnold Friesen: 5. Klasse
Torsten Wiebe: 6. Klasse
Manuela Siemens: 8. Klasse
Christy Janzen: 9. Klasse
Ronald Pikulik: 10. Klasse
Beate Penner: 11. Klasse
Alba Rosa de Melgarejo: 12. Klasse

Weitere Lehrer sind: Gert Bergmann, Javier Brice, Nelli Villalba, Marcos Gallardo, Adrian Santacruz, Estiven Cabral, Anita Warkentin, Gabriela Bergen, Simone Fast und Delia Rempel.

Herzlich laden wir alle Eltern für den 16. Februar zu einem **Elternabend** ein. Konkretere Informationen folgen später. Der **erste Schultag** wird am 19. Februar um 7 Uhr sein. Die **Vorschule** beginnt in der Woche darauf am 27. Februar.

Ich freue mich auf ein neues Schuljahr!

Beate Penner
Schulleiterin



Werte:

Unser Leitfaden durch die Zeiten

Was sind Werte?

Werte sind die unsichtbaren Fäden, die das Gewebe unserer Gesellschaft zusammenhalten. Sie sind die Grundprinzipien, nach denen wir unser Verhalten ausrichten, Entscheidungen treffen und zwischenmenschliche Beziehungen gestalten. Doch was sind Werte genau? In ihrer Essenz repräsentieren sie unsere tiefsten Überzeugungen darüber, was richtig und falsch ist, was gut und schlecht ist. Sie sind die moralischen Kompassnadeln, die uns durch die Komplexität des Lebens führen.

Die Vielfalt der Werte, die in einer Gesellschaft existieren, spiegelt sich in den individuellen Überzeugungen wider, sei es Glaube, Moral, Ethik oder persönliche Prinzipien. Diese Werte sind nicht statisch, sondern dynamisch und können sich im Laufe der Zeit verändern, beeinflusst durch gesellschaftliche, kulturelle und individuelle Entwicklungen.

Werte im Wandel der Zeit

Die Geschichte lehrt uns, dass Werte einem stetigen Wandel unterworfen sind. Gesellschaften entwickeln sich, Kulturen verändern sich, und

somit verändern sich auch die Werte, die sie prägen. In der heutigen Zeit, geprägt von raschem technologischem Fortschritt und globaler Vernetzung, sehen wir eine Verschiebung in der Art und Weise, wie Werte wahrgenommen und interpretiert werden.

In Friesland sind uns wohl am meisten die vier Werte, die uns durch unsere Geschichte getragen haben, bekannt: Glaube, Familie, Bildung und Arbeit (Los Pilares).

Das Infoteam hat mich gebeten, über Werte zu schreiben, und ich akzeptiere diese Herausforderung mit der Hoffnung, dass meine Gedanken den Leser dazu anregen, selbst über diese Werte nachzudenken.

In einer Zeit des Wandels müssen wir nicht nur auf Werte zurückblicken, sondern auch vorwärts schauen - indem wir unsere Werte aktiv gestalten und ausleben. So können wir sicherstellen, dass sie nicht nur überdauern, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Zukunft haben. Denn Werte sind nicht nur ein Erbe der Vergangenheit, sondern auch eine Gestaltungsmacht für die kommenden Generationen.

Michaela Bergen



Der Wert des Glaubens:

Ein Erbe für die Ewigkeit

Michaela Bergen

In unserer Mennonitengeschichte finden wir Berichte von Tapferkeit, Durchhaltevermögen und der Kraft des Glaubens, die sich durch die Generationen ziehen wie ein unsichtbarer Faden, der unsere Wurzeln fest in Gott verankert. Unsere Vorfahren, geprägt von einem Glauben, der ihre Identität durchdrang, waren bereit, für diesen Glauben zu sterben, wurden verfolgt und vertrieben, und dennoch klammerten sie sich in den schwersten Stunden an Gott.

In einer Zeit, in der der Glaube oft als selbstverständlich betrachtet wird, ist es wichtig, sich an die Opfer zu erinnern, die unsere Vorfahren gebracht haben, um an ihren Überzeugungen festzuhalten. Der Glaube war für sie nicht nur ein Sonntagsritual, sondern ein Anker, der sie durch die stürmischen Gewässer des Lebens führte. In Zeiten der Verfolgung und des Exils waren es oft ein Bibelvers,

ein Lied oder ein einfaches Gebet zu Gott, an dem sie sich festklammerten.

Noch heute erklingt bei unseren Jubiläen das Lied: *"Glaube der Väter oft bedroht, dir bleib ich treu bis in den Tod."* Diese Zeilen tragen die Erinnerung an diejenigen, die in Zeiten der Not und der Unsicherheit unbeirrbar an ihrem Glauben festhielten, als ein kostbares Erbe in sich.

Doch wie ist das heute bei uns? In einer Welt, die von Eile und ständiger Veränderung geprägt ist, scheint der Glaube manchmal in den Hintergrund zu rücken. Die Frage drängt sich auf: Ist uns der Glaube noch etwas wert?

Der Glaube ist mehr als nur ein Überbleibsel vergangener Zeiten. Er ist ein lebendiger Bestandteil unseres Erbes. Echter Glaube ist nicht nur eine Tradition unserer mennonitischen

Kultur, sondern eine lebendige Quelle der Kraft und der Hoffnung, die uns durch die Herausforderungen des Lebens führt.

Welchen Wert hat der Glaube für uns heute? Vielleicht ist es an der Zeit, innezuhalten und zu reflektieren. Der Glaube bietet nicht nur Trost in schweren Zeiten, sondern er gibt auch Sinn und Richtung in einer Welt, die oft unübersichtlich erscheint. Der Glaube ist unsere Ewigkeitsperspektive. Wir vertrauen darauf, dass wir nicht nur für das Heute leben, sondern dass uns nach dem Tod das ewige Leben erwartet. Wenn wir uns für Jesus entschieden haben, dann haben wir uns für die himmlische Ewigkeit entschieden.

Das Glaubensbekenntnis der Mennoniten variiert etwas von Gemeinde zu Gemeinde. Dennoch gibt es gemeinsame theologische Überzeugungen, die



geteilt werden. Hier sind einige grundlegende Prinzipien, die in mennonitischen Gemeinden zu finden sind:

Glaube an Jesus Christus: Mennoniten bekennen den christlichen Glauben und sehen in Jesus Christus den Erlöser und das Zentrum ihres Glaubens.

Taufe: Mennoniten praktizieren die Glaubenstaufe, bei der die Taufe eine persönliche Entscheidung ist, die auf dem Glauben an Jesus Christus basiert.

Gewaltlosigkeit und Frieden: Ein zentrales Element im mennonitischen Glauben ist die Überzeugung von Gewaltlosigkeit und Frieden. Dies

spiegelt sich in der Ablehnung von Kriegsdienst und Gewaltanwendung wider.

Gemeinschaft der Gläubigen: Mennoniten betonen die Bedeutung einer Gemeinschaft von Gläubigen, in der Liebe, Unterstützung und gemeinsame Verantwortung gelebt werden.

Trennung von Staat und Kirche: Mennoniten legen Wert auf die Trennung von Staat und Kirche. Sie sind oft gegen das Eingreifen der Regierung in religiöse Angelegenheiten und betonen die individuelle Gewissensfreiheit.

Nachfolge Christi: Mennoniten ermutigen zur Nachfolge

Christi im täglichen Leben. Dies beinhaltet die Bereitschaft, die Lehren Jesu in die Praxis umzusetzen, besonders in Bezug auf Nächstenliebe, Vergebung und die Fürsorge für Bedürftige.

Möge der Glaube, der uns von unseren Vorfahren überliefert wurde, nicht nur eine Erinnerung aus der Vergangenheit sein, sondern ein lebendiger Wert, der uns auch in der Gegenwart und Zukunft Orientierung gibt. Denn der Glaube ist ein Erbe, das tiefer reicht als die Zeit selbst – ein kostbares Vermächtnis, das es zu bewahren und zu schätzen gilt.



Glaube

Gestern, heute, morgen

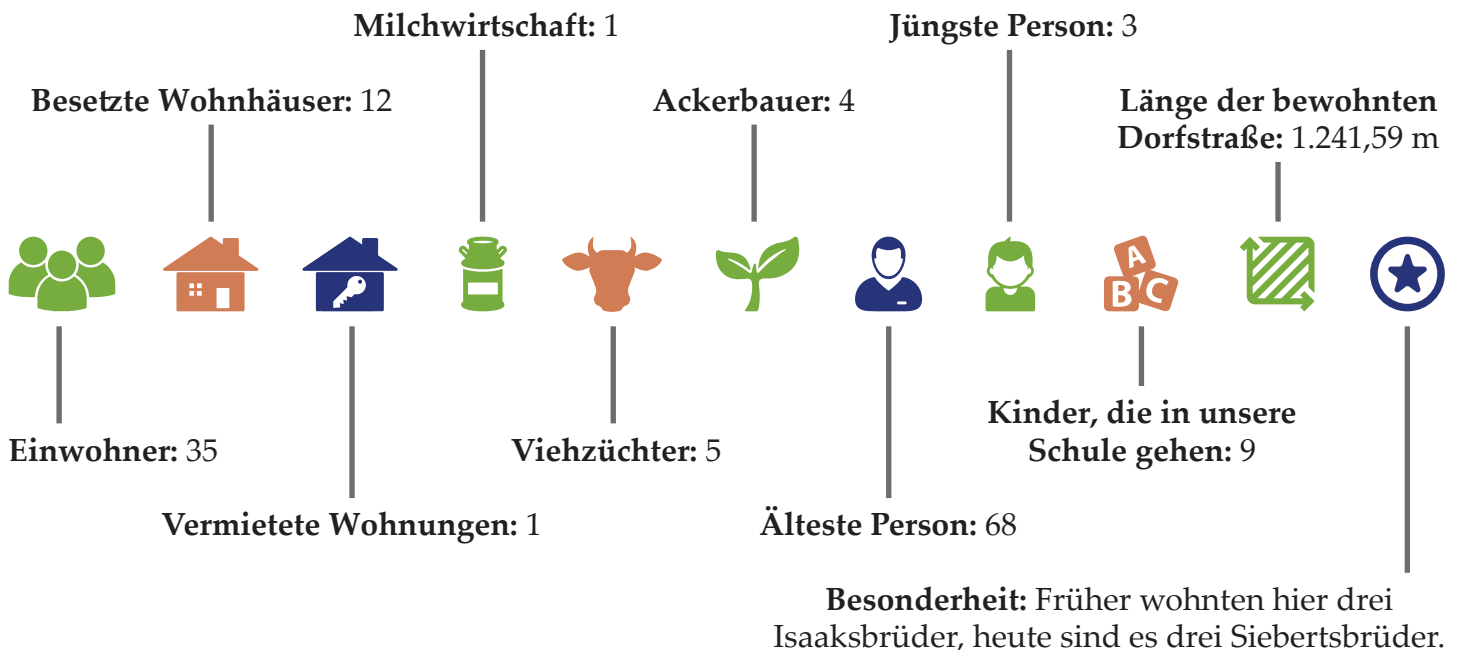


In diesem Jahr möchten wir euch eine neue Rubrik vorstellen. Wir hoffen, dass sie so interessant und informativ für euch ist wie für uns. Als Redaktion haben wir Frau Myrian Rempel darum gebeten, eine Statistik zu allen Dörfern Frieslands zu erstellen. Alle Informationen wurden nach Aussagen der Bewohner der jeweiligen Dörfer zusammengetragen. Lasst uns gemeinsam unsere Dörfer besser kennenlernen!

Die Redaktion



Korniesheim





Was Oma noch wusste – altes (und neues) Heilwissen

Nur noch wenige von uns kennen wohl noch aus eigener Erfahrung die Zeiten, als man mit Krankheiten und Beschwerden nicht zum Arzt fuhr, sondern Hausmittel anwandte. Tees und Wadenwickel bei Fieber und Grippe, oder kalte und heiße Güsse und Schwitzen im Bett, spezielle Kost oder Fasten bei Durchfall, Einreiben oder Massagen mit Kräuterölen oder selbstgemachten Salben bei Muskel- und Knochenproblemen, und vor allem Bettruhe waren da noch die übliche Art der Behandlung, statt vom Arzt verschriebene und in der Apotheke abgeholte Pillen oder gar Spritzen.

Dieser Wandel in der Geschichte der Medizin scheint ein Teil des Fortschritts zu sein, und kaum einer wird sich schon mit den Gründen dieser Veränderung befasst haben. Tut man das, findet man, dass es nicht in erster Linie der Sieg des Besseren über das Gute war, sondern dass schlaue Geschäftsleute systematisch die bis dahin üblichen Heilmittel aus Arztpraxen, aus den Lehrbüchern der Medizin und aus den Gedanken der Menschen vertrieben haben, um sie dann durch chemisch hergestellte Produkte zu ersetzen – mit denen eben viel mehr Geld zu verdienen war.

Zweifellos sind wir für viele Errungenschaften der modernen Medizin dankbar, angefangen bei der Kopfschmerztablette, die schnelle Linderung von quälenden Schmerzen verschafft, bis hin zu den Künsten von Chirurgen und Orthopäden, die gebrochene Knochen wieder relativ gut reparieren können. Doch bei manchen Leiden hat der schnelle Griff zur Tablette oder die „Routineoperation“ auch nachteilige Folgen und man fragt sich im Nachhinein, ob man nicht besser auf die Selbstheilungskräfte des Körpers und alte bewährte Mittel vertraut hätte.

Sicher kennen viele unter uns auch noch wirksame Hausmittel – Tees, Kräuter, Massagepunkte, Dehnübungen usw., durch die ein eigenes Leiden gelindert oder kuriert wurde oder das bei Bekannten oder Verwandten geholfen hat.

Wer so Hilfe erfahren hat, der möchte oft gerne dieses Wissen weitergeben. Das ist die Idee mit dieser Rubrik: Erprobte natürliche Heilmittel teilen, um dieses Wissen zu bewahren und anderen die Möglichkeit zu geben, bewährte Heilmethoden auszuprobieren, ehe man seine Hoffnung auf die chemische Keule oder das Skalpell setzt.

Insofern bitten wir auch die Leser um Beiträge: Wer kennt ein Hausmittel aus eigener Erfahrung oder aus dem Kreis der Verwandten und Bekannten? Wer seine guten Erfahrungen teilen möchte, ohne das selbst aufzuschreiben, darf sich auch gerne nur telefonisch melden. Eventuell könnten wir auch umgekehrt die Fragen von Rat- und Hilfesuchenden zu speziellen Problemen veröffentlichen – vielleicht liest es jemand, der gerade in diesem Bereich ein gutes Mittel weiß.

Doris Letkemann



Kurzbericht vom Institut für Lehrerbildung in Filadelfia

Das heute als Institut für Lehrerbildung bekannte Institut blickt auf eine über 80-jährige Geschichte und hat im Laufe der Zeit auch unterschiedliche Namen getragen. Dieser Beitrag gibt einen kurzen Einblick in die Geschichte des IfL und einige Informationen zum Studienjahr 2024.

A. Geschichtlicher Einblick

Es war 1940, als die Kolonie Fernheim einen zweijährigen Pädagogischen Kurs mit dem Ziel ins Leben rief, eigene Lehrer für die deutschsprachigen Primarschulen auszubilden. Aus sozialpolitischen Gründen gab es in den ersten 15 Jahren einige Unterbrechungen, doch seit 1955 werden ununterbrochen Grundschullehrer für die deutschsprachigen Schulen in Paraguay ausgebildet. Zwischenzeitlich wurde der Pädagogische Kurs auch über kurze Zeit in Volendam geführt.

1963 wird die Institution umbenannt und erhält den Namen Lehrerseminar, ein bis heute gängiger Begriff für viele Personen. Seit 1964 erhält es von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) der Bundesre-

publik Deutschland finanzielle und personelle Unterstützung.

Im Jahr 1971 gründen die fünf Mennonitenkolonien Menno, Fernheim, Neuland, Friesland und Volendam die Allgemeine Schulbehörde. Diese Behörde übernimmt die Trägerschaft des Lehrerseminars von der Kolonie Fernheim.

Die staatliche Anerkennung als Instituto Privado de Formación Docente en Filadelfia auf tertiärer Ebene erfolgt durch die Resolution des MEC Nr. 794 vom 20. Juni 1974.

Im Jahr 2003 wird der Name der Institution neu formuliert und erhält den bis heute gültigen Namen Instituto de Formación Docente de las Colonias Mennonitas del Paraguay. Ab diesem Jahr wird auch die deutsche Bezeichnung Institut für Lehrerbildung der Mennonitenkolonien in Paraguay gebraucht.

Seit 2010 gibt es eine enge Kooperation zwischen dem IFD und der Universidad Evangélica del Paraguay (UEP), was den Absolventen die Möglichkeit eröffnet, nach einer zweijährigen Fortsetzung ihres Studiums

in Asunción die Licenciatura en Ciencias de la Educación zu erhalten.

B. Interessante Fakten zum Thema Studenten

Von 1940 bis 2023 wurden am IFD insgesamt 963 Lehrer ausgebildet. Waren es in den ersten Jahren überwiegend Männer, die dieses Studium absolvierten, so ist der Anteil der Männer im Laufe der Zeit zurückgegangen. Folgende Daten veranschaulichen diese Entwicklung: Von 1940 bis 1964 absolvierten 124 Studenten das Studium, davon waren 53 Frauen (43%) und 71 Männer (57%). Von den 135 Absolventen zwischen 1965 und 1974 waren 76 Frauen (56%) und 59 Männer (44%). Seit 1974 (Jahr der offiziellen Anerkennung durch das MEC) bis 2023 haben 704 Lehrer eine Ausbildung am IFD abgeschlossen. Davon waren 463 Frauen (66%) und 241 waren Männer (34%).

C. Veränderungen in der Ausbildung im Laufe der Geschichte

Im Laufe der Jahre hat es immer wieder Veränderungen in der Lehrerausbildung im Insti-



tut gegeben: war es anfänglich ein Pädagogischer Kurs mit einer Ausbildungsdauer von zwei Jahren und ab 1963 dann ein Seminar mit einer Ausbildungsdauer von ebenfalls zwei Jahren, so wurde die Ausbildung 1994 auf Beschluss des MEC auf drei Jahre verlängert. Seit 2023 arbeitet die Institutsleitung in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Schulbehörde und der vollen Unterstützung vom Direktorium der ACOMEPa an einer Umstrukturierung der Institution, mit dem Ziel, in Zukunft eine vierjährige Aus-

bildung zur Erlangung einer Licenciatura en Educación Escolar Básica 1° y 2° Ciclo anbieten zu können.

D. Wissenswertes zum Studienjahr 2024

Das Studienjahr beginnt für die Studenten des 1. Kurs am 2. Februar mit dem Curso Probatorio de Ingreso, in welchem die Studenten für die Aufnahmeprüfungen vorbereitet werden. Diese sind vom MEC für 2024 erneut verändert worden. Die über die Zulassung zum Stu-

dium entscheidenden Prüfungen in Comunicación (Spanisch + Guaraní) und Mathematik finden bereits Anfang April statt. Somit wird der Eintrittskurs auf zwei Monate reduziert.

Der Unterricht für die Studenten aus dem zweiten Kurs beginnt am 12. Februar und der für die aus dem dritten Kurs am 19. Februar. Die 12 Studenten aus dem 3. Kurs befinden sich vom 4. Januar bis zum 4. Februar in Deutschland in einem Hospitationspraktikum.



IFD Gebäude 1978

IFD Gebäude 2014





Folgende Tabelle zeigt die Herkunft der Studenten und die Zusammensetzung der Kurse:

	Herkunft	Anzahl der Studenten			Total	
		1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs		
Trägerkolonien	Menno	16	7	7	30	43
	Fernheim	5	3	2	10	
	Neuland	-	-	1	1	
	Friesland	-	1	1	2	
Andere Orte	Sommerfeld	1	1	1	3	5
	Tres Palmas	-	1	-	1	
	Nueva Durango	-	1	-	1	
Total		22	14	12	48	

(Stand 15.1.2024)

Ein wichtiger Teil des Studiums ist die unterrichtspraktische Ausbildung / das Praktikum:

Monat	Kurs	Dauer	Ort	Bemerkung
März/April	1	3 Tage	Herkunftsschule der Studenten	Hospitation
	2	6 Tage	Schule in Filadelfia (J.Cornies)	
	3	11 Tage	Escuela CENEDIN Loma Plata	spanischsprachig
September	1	6 Tage	Schulen in Filadelfia (BHU + JC)	Hospitation
	2	11 Tage	Schule Schöntal (Menno)	
	3	11 Tage	Verschiedene Schulen in Menno und Fernheim	Doppelklassenpraktikum
Oktober	1	6 Tage	Schulen in Filadelfia (BHU + JC)	Hospitation
Juli-November	3	12 Tage	Verschiedene Schulen in Menno, Fernheim und Neuland	Montagspraktikum
Oktober/November	3	5 Tage	Schule, an der die Studenten 2025 unterrichten werden	Es geht darum, die Schule, das Kollegium und die Schüler kennenzulernen
Januar 2025	2	Ca. 4 Wochen	Deutschland	Eine Woche Hospitation an der PH Weingarten und drei Wochen Praktikum an einer Grundschule

Jubiläumsfeier am IFD: Am Abend des 29. Juni (Samstag) soll auf dem Gelände des Instituts eine Feier anlässlich des 50. Jahres der offiziellen Anerkennung durch das MEC gefeiert werden. Zu dieser Feier sind alle ehemaligen Studenten des Instituts eingeladen.

Eugen Friesen Epp
Direktor

Weitere Informationen zum Institut für Lehrerbildung findet man auf der Webseite des Instituts (<https://ifdfiladelfia.uep.edu.py/>)



Die perfekte Erfrischung für heiße Sommertage

Nektarinen-Joghurt Drink

Zutaten für vier Portionen

- 300 g Nektarinen
- 300 g Kokosjoghurt
- 1 Zitrone

Zubereitung

- Die Nektarinen in Spalten schneiden und den Saft der Zitrone auspressen.
- Zwei bis drei Nektarinenstücke für die Dekoration aufbewahren. Den Rest mit dem Zitronensaft und dem Kokosjoghurt pürieren.



Melonen-Eistee

Zutaten für 1000 ml

- 200 g Wassermelone
- 200 g Honigmelone
- 500 ml Früchtetee
- 500 ml Traubensaft
- 1 Limette
- 2 Zweige Minze
- Eiswürfel

Zubereitung

- Den Früchtetee aufkochen und ziehen lassen. Die Teebeutel nach der Ziehzeit herausnehmen, den Tee abkühlen lassen und kaltstellen. In der Zwischenzeit die Limette in dünne Scheiben schneiden und die Minzblätter abzupfen.
- Die Melonen in Stücke schneiden und in eine Kanne geben. Limettenscheiben, Minze und Eiswürfel dazugeben und mit dem Traubensaft auffüllen. Mit dem kalten Tee aufgießen und in Gläsern aufgefüllt genießen.



Eis-Milchshake

Zutaten für vier Portionen

- 500 ml kalte Milch
- 300 g Eis nach Geschmack
- 200 g Sahne
- 2 EL Schokoraspel

Zubereitung

- Milch mit Eis in einen Standmixer (Licuadora) füllen. Oder man kann auch einen Stabmixer zur Hand nehmen. Die Zutaten 2 Minuten auf höchster Stufe schaumig mixen. Milchshake auf vier Gläser verteilen. Sahne steif schlagen und in die Gläser auf die Mischung geben. Mit Schokoraspeln garnieren und direkt servieren.



Lebenslauf

von Tina – Käthy – Irmgard Voth de Kliewer

Tina – Käthy – Irmgard, unsere Mama und Oma, wurde ihren Eltern Wilhelm Voth und Tina Warkentin de Voth als erstes von drei Kindern am 6. Februar 1940 im Dorf Rosenberg Nr. 8 in Friesland geboren. Es folgten ihr in den Jahren danach Bruder Erhard und Schwester Marianne. Die junge Familie hatte selbst in den schweren Anfangsjahren ein relativ gutes Auskommen, weil Oma Tina Schneiderin war und Opa Willy ein guter Wirtschaftler.

In den Revolutionsjahren war Opa Willy Oberschulze und oft nicht zu Hause, daher musste unsere Mama schon früh mithelfen. Sie besuchte die Schule bis zur 7. Klasse und später ging sie einige Jahre zur Bibelschule.

Als Opa Willy dann schon in jungen Jahren an Epilepsie erkrankte und auch unsere leidende Uroma gepflegt werden musste, wurde Mama schon jung stark beim Unterhalt der Familie und bei der Pflege der Kranken eingespannt. Sie war trotzdem ein froher Mensch, spielte gern Theater und war sehr gesellig.

Mama wuchs im Zentrum einer gläubigen Familie auf. Sie hat uns erzählt, dass ihr Weg in den tiefen Glauben ein Prozess war; am 30. Dezember 1968 wurde sie auf ihren Glauben in der MBG Friesland getauft.

Am 20. April 1968 heiratete sie unseren Papa Ewald Kliewer. Es wurden ihnen vier Kinder geboren, Regina, Rudolf, Victor und Margita.

In den Jahren, als Papa Oberschulze war, musste sie sich oft alleine um Kinder, Haus und Hof kümmern, und trotzdem wissen wir, welche starke Unterstützung sie für ihren engagierten Mann war, sowohl während diesen Jahren, als auch bei seinen vielen Aufgaben und Posten in Gesellschaft und Gemeinde. Sie war eine Person, die immer dienstbereit war. In der Gemeinde arbeitete sie im Schwesternverein mit, besuchte Kranke, Einsame und Alte, wachte an Krankenbetten im Hospital, und war noch mit schon mehr als 60 Jahren Sonntagsschul- und Minijugendlehrerin und genoss die Zeit mit den ganz jungen Leuten sehr. Immer war sie bereit, zu teilen und zu geben und immer hatte sie offene Türen, sowohl für Bekannte als auch für Fremde. Gastfreundschaft stand hoch geschrieben, darin war sie uns und anderen ein großes Vorbild.

Sie liebte es besonders, Oma zu sein, und genoss ihre Enkel in allen Phasen und wurde von diesen auch herzlich geliebt. Besonders für Heiko hatte sie immer Zeit und sie waren sich die treuesten Freunde für Spiele, Gespräche und gemeinsames Essen.



Sie hat uns und viele andere immer mit Gebeten begleitet und hatte immer ein offenes Ohr für all unsere Anliegen, Sorgen und Freuden. Sie war der Kitt, der die Familie zusammenhielt, die, die alle Streitigkeiten schlichtete und alle Freuden vermehrte.

Im April 2018 durfte das Ehepaar die goldene Hochzeit im Beisein aller Kinder und Großkinder, einiger Geschwister, vieler Verwandter und Freunde feiern. Eine schlichte Feier mit Besinnung, lustig sein und gutem Essen galten als Danksagung.

Im Februar 2019 zogen sie nach Zentral in ein kleines Haus neben dem Altenheim. Damals fingen Papas körperliche Kräfte an, nachzulassen, und für Mama begann eine schwere Zeit, ihren geliebten Mann erkranken zu sehen, doch pflegte sie ihn liebend bis an den letzten Tag. Nach dem Tod unseres Vaters am 16. Januar 2023 lernte sie die neue Phase mit Gottes Beistand zu meistern. Sie hat noch sehr schöne Zeiten mit der Familie und begleitet von vielen lieben Leuten erleben dürfen.

Etwa eine Woche vor ihrem Tod fingen Schwindel, Schlaflosigkeit und Herzrasen bei ihr an; am Sonntag wurde sie interniert und es wurde eine aggressive Lungenentzündung festgestellt, woran sie dann kurz litt. Am Mittwoch, den 20. Dezember 2023, ist sie friedlich eingeschlafen und zum Herrn gegangen.

Im Dorf und in der Kolonie kannten sie alle als Tante Kliewaschi oder Tante Käthy. Sie hatte ein herzliches Wort und ein Lächeln für jeden. Und als Kinder fügen wir hier ein, dass sie uns ein großes Vermächtnis hinterlässt mit ihrem Lebensbeispiel: Hingabe, Herzlichkeit, Großzügigkeit und Sanftheit. Wir danken Gott für das lange und erfüllte Leben von Mama und Oma, und werden sie sehr vermissen.

Mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen trauern um sie ihre Kinder, Großkinder, Verwandte und viele Freunde.

*Im Namen der Kinder, gezeichnet
Margita Kliewer Voth*

Sie liebte es besonders, Oma zu sein, und genoss ihre Enkel in allen Phasen und wurde von diesen auch herzlich geliebt.



Erstleser - Ozeane

Wieso? Weshalb? Warum?

Die Sachbuchreihe für Erstleser

- Einfache Texte mit spannendem Sachwissen ab der 2. Lesestufe
- Kurze Kapitel und große Fibelschrift unterstützen das eigenständige Lesen
- Detailreiche Illustrationen und viele Fotos erleichtern das Textverständnis

Erstleser – Ozeane

- Wie entstehen Wellen?
- Womit schützen sich die Meerestiere?
- Warum verlieren Korallen ihre Farbe?



Alles, außer Plan

„Ich wollte das ganze Paket und bekam irgendetwas, das sich wie eine Moggelpackung anfühlte.“

So ist das manchmal mit Gott: Du startest enthusiastisch, weil Gott ja dabei ist, und feierst tatsächlich Heldenmomente. Und dann plötzlich diese Hindernisse. Was sollen die anstrengenden Umwege? Kann Gott nicht mal „Schnips“ machen?

Aber, kein Grund zur Panik! Hol dir eine Ausrüstung ab: So rufst du Gottes Zusagen abseits vom geplanten Weg ab und manövriert dich zurück zum Vaterherz. Entdecke: Gott ist absolut verlässlich, in deinen Heldenzeiten und Glaubenskrisen.

Ich bin bei dir

Wenn deine Freunde dir etwas sagen möchten, dann rufen sie dich an oder schicken dir eine E-Mail. Aber Jesus – dein bester Freund – spricht direkt in dein Herz. Und er freut sich darüber, wenn du Zeit für ihn hast. Jesus möchte dir so viel sagen. Einiges davon findest du in diesem Buch.

Möchtest du Jesus besser kennenlernen? Und wäre es nicht toll, mehr darüber zu erfahren, was er über dich denkt? Dieses Buch hilft dir dabei, jeden Tag etwas Zeit mit ihm zu verbringen. Du wirst staunen, was er alles zu sagen hat. Seine Worte trösten und stärken, machen Mut und fordern heraus. Lass dich überraschen...





FEBRUAR

Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
2.-4. Februar		Jugendfreizeit	
4. Februar	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
11. Februar	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Abendmahl		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr Ausflug nach Km81 mit Gottesdienst und Mittagessen dort <i>(Anmeldung bis zum 4. Feb- ruar bei Henrike Meyer)</i>
18. Februar	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst mit Jahresgemeindestunde (MG-Kirche) 9 Uhr <i>(Anschließend sind alle zum Mittagessen beim Deportivo eingeladen. Bitte Stühle, Tischchen, Geschirr, Tereré und Beilagen für Asado mitbringen)</i>
25. Februar	Ministerio Hispano MBG (Versammlungsraum MBG) 19 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	



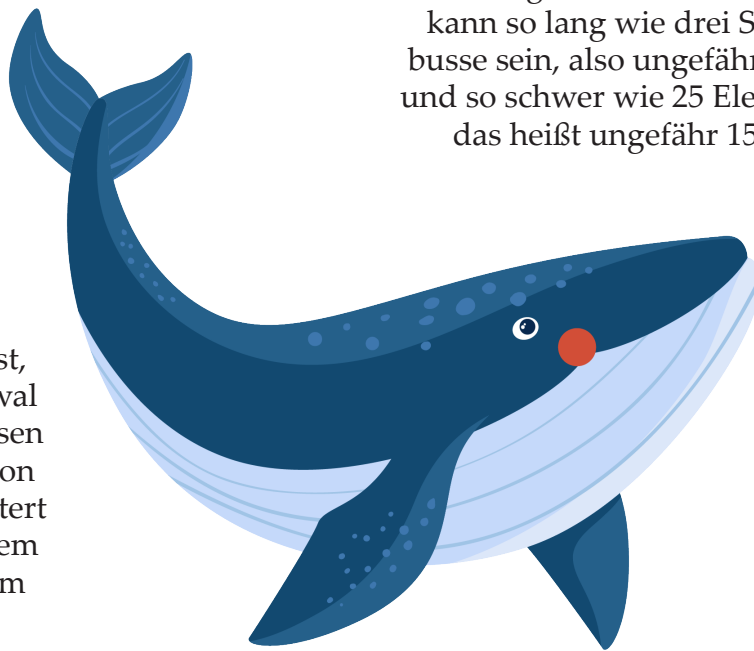
DAS GRÖßTE TIER IM WASSER

DER BLAUWAL

Der Blauwal ist das größte Tier, das jemals auf der Erde gelebt hat und lebt in den Ozeanen rund um den Globus. Hier sind ein paar interessante Fakten über den Blauwal:

GRÖßE

Ein ausgewachsener Blauwal kann so lang wie drei Schulbusse sein, also ungefähr 30 m, und so schwer wie 25 Elefanten, das heißt ungefähr 150 t!



ERNÄHRUNG

Obwohl er so riesig ist, ernährt sich der Blauwal von winzigen Lebewesen im Wasser, die Plankton genannt werden. Er filtert das Plankton mit seinem riesigen Maul aus dem Wasser.

ATEM

Der Blauwal ist ein Säugetier, also atmet er Luft. Er kann bis zu 30 Minuten unter Wasser bleiben, bevor er auftauchen muss, um Luft zu holen.

LAUTSTÄRKE

Der Gesang des Blauwals ist einer der lautesten Klänge im Tierreich. Man kann ihn noch in einer Entfernung von 1600 Kilometern hören!



HELFE DEM BLAUWAL DIE VERSTECKTEN WÖRTER ZU FINDEN!

Diese Wörter sind versteckt:

- GESANG LEBEWESEN TIERREICH SAEUGETIER OZEAN
 KLAENGE MAUL BLAUWAL WASSER PLANKTON

S	P	L	A	N	K	T	O	N	L
T	A	B	L	A	U	W	A	L	E
I	D	E	W	Z	C	L	T	B	B
E	B	R	U	A	M	F	H	G	E
R	Z	Y	A	G	S	A	P	B	W
R	I	D	B	T	E	S	U	O	E
E	R	H	S	Y	H	T	E	L	S
I	G	E	S	A	N	G	I	R	E
C	Y	O	Z	E	A	N	I	E	N
H	L	K	L	A	E	N	G	E	R



Einführung in die Rubrik *Schätze unserer Kultur*

Was ist Kultur?

(<https://studyflix.de/allgemeinwissen/was-ist-kultur-7118>)

Kultur ist alles, was eine Gemeinschaft im Laufe der Zeit geschaffen und entwickelt hat. Dazu zählen ihre Ideen, Werte, Traditionen und Lebensweisen. Kultur prägt also das Zusammenleben und wird von Generation zu Generation weitergegeben. Sie begleitet so den Wandel einer Gesellschaft, aber verändert sich auch mit der Zeit.

Doch warum ist Kultur so bedeutend für uns?

Kultur ist ein wichtiger Teil jeder Gesellschaft. Sie hilft uns, eine Verbindung zu unseren Vorfahren zu schaffen und unsere Gemeinschaft besser zu verstehen. Zusätzlich hat Kultur viele weitere positive Funktionen:

- Sie vermittelt Werte, die eine Gemeinschaft zusammenhalten.
- Sie fördert den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen Menschen.
- Sie schafft eine gemeinsame Identität.
- Sie fördert das Miteinander.

Seit der Ankunft der Mennoniten in Paraguay haben uns unsere Mitmenschen, die Paraguayer, so manche Gebräuche, Traditionen oder Essensrezepte weitergegeben.

Mittlerweile sind für uns die typischen Mahlzeiten wie Sopa, Chipa Guazú oder Vori Vori bekannt. Vielleicht hat der ein oder andere schon mal eine Guarania gehört, oder ein Ao po'i oder Lehm-Kunststück gesehen. Aber kennt eigentlich jemand die Hintergrundgeschichte? Wie ist eigentlich die Sopa entstanden, oder wie kam man auf die Idee ein Ao po'i zu gestalten?

Um unsere paraguayische Kultur besser kennen zu lernen, haben wir eine besondere Rubrik in unserem Infoblatt für dieses Jahr erstellt. Wir hoffen, Ihr Wissen über unsere paraguayische Kultur mit dieser Rubrik etwas bereichern zu können.

Ideen, Werte, Traditionen und Lebensweisen



AO – PO'I

Schätze unserer Kultur

Die Stickerei Ao-po'i, was auf Guaraní „feiner Stoff oder zartes Kleidungsstück“ bedeutet, entstand im 19. Jahrhundert in der Stadt Yataity del Guairá im Departement Guairá.

Diese Art von Stickerei entstand während der Diktatur von José Gaspar Rodríguez de Francia (1816-1840), als der Herrscher zur Gewährleistung der Unabhängigkeit Maßnahmen wie die Militarisierung des Grenzgebiets, die Kontrolle des Grenzverkehrs und den Warenaustausch ergriff. Aus Protest reagierte Buenos Aires mit einer Handelsblockade, die den Import und Export von Produkten beeinträchtigte.

Angesichts der Schwierigkeiten, Rohstoffe aus dem Ausland für die Herstellung von Kleidung zu beschaffen, begannen paraguayische Frauen, ihre eigenen Techniken zur Verarbeitung einheimischer Baumwolle zu entwickeln. So stellten sie mithilfe von Webstühlen Leinwände her, die sie mit sorgfältiger Stickerei verzierten, bei der Ausfransungen, Muscheln und Kreuzstich zum Einsatz kamen.

Das Ao Po'i-Kleidungsstück findet im Bereich der paraguayischen Folklore breite Verwendung, sowohl bei der Aufführung des paraguayischen Polka-Tanzes als auch bei verschiedenen Festlichkeiten, einschließlich des Gedenkens an die nationale Unabhängigkeit und anderer relevanter kultureller Ereignisse.





Sonnenuntergang beim Einkaufszentrum

Foto: Nicole Bergen